

Zurzeit sind Stehplätze zu Spitzzeiten die Regel. Die Volksinitiative des VCS Zürich soll diesen unbefriedigenden Zustand ändern.



© Daniel Valance, Zürich

## Zürich

# VCS-Volksinitiative Zürich–Winterthur: Mehr Gleise, mehr Züge

Zwischen Effretikon und Winterthur wird der gesamte Ost-West-Schiienenverkehr auf lediglich zwei Gleisen abgewickelt. Auf dieser Strecke verkehrt aber auch unsere fahrgaststärkste S-Bahn, die S12. Die bisher geplanten, punktuellen Massnahmen genügen nicht, um diesen Engpass zu beseitigen. Deshalb hat der VCS Zürich eine neue Volksinitiative zum Bahnausbau lanciert.

Die VCS-Initiative ermöglicht ein drittes und viertes Gleis zwischen Effretikon und Winterthur/Tössmühle. Der vorgesehene Rahmenkredit von 520 Millionen Franken wird sich um die Beiträge des Bundes reduzieren. Die Strecke zwischen Effretikon und Winterthur ist heute einer der gravierendsten Engpässe im schweizerischen Eisenbahnnetz. Zudem weist die Linie Zürich–Winterthur kan-

tonsweit die stärkste Verkehrszunahme auf: Jahr für Jahr steigt die Zahl der täglichen Passagiere um beinahe 4000 Personen. Bereits heute sind Stehplätze in Spitzzeiten die Regel.

Die von SBB und ZVV vorgesehenen, punktuellen Massnahmen sind unbestritten, genügen allein aber nicht, um das Verkehrsaufkommen auf der Schiene zu bewältigen. Und auch der zur

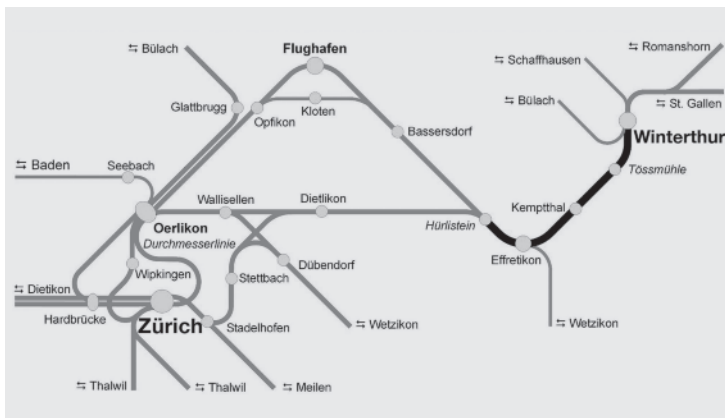
Zeit in den eidgenössischen Räten diskutierte Brüttenertunnel vermag die drängenden Probleme nicht zeitgerecht zu lösen, weil er frühestens ab 2030 realisiert werden kann. Mit dem schnellen Ausbau des Bahnkorridors Zürich–Winterthur auf durchgehend vier Gleise, wie es die VCS-Initiative verlangt, kann das Zugsangebot hingegen schon in naher Zukunft entscheidend verbessert werden. Der vorgesehene Ausbau dient speziell der Zürcher S-Bahn, und zwar genau dort, wo es am nötigsten ist. Die durchgehend viergleisige Strecke Hürlistein–Effretikon–Winterthur ist auch eine wichtige Ergänzung zum Durchgangsbahnhof Löwenstrasse (Durchmesserlinie Zürich, DML).

Damit die beiden Projekte möglichst zeitgleich in Betrieb genommen werden können, ist eine vorläufige Finanzierung durch den Kanton Zürich unerlässlich. Weil die Bahnstrecke aber auch dem nationalen und internationalen Bahnverkehr Richtung Ostschweiz zugute kommt, soll der Kanton eine Mitfinanzierung durch den Bund anstreben. Aus heutiger Sicht darf vorerst von einem Beitrag des Bundes von 220 Millio-

nen Franken (ZEB) ausgegangen werden.

Um die für die Weiterentwicklung des Zürcher Bahnsystems entscheidende Lücke endlich zu schliessen, hat der VCS Zürich deshalb am 25. April 2008 eine kantonale Volksinitiative lanciert. Die Unterschriftensammlung ist erfolgreich angelaufen, aber die benötigten 6000 Unterschriften sind noch nicht beisammen. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder den beigelegten Unterschriftenbogen zu nutzen.

Gabi Petri/Markus Knauss



© PD

## Grüner Schub für Winterthurs ÖV

Noch vor nicht allzu langer Zeit litt Winterthurs Stadtbus unter einem schlechten Image: alte Fahrzeuge, schmutzige Wartehäuschen, viele Verspätungen und schlechte Stimmung beim Personal – eine einzige Misere. Stadtrat Walter Bossert hat den Dreh gefunden und das Unternehmen auf modern getrimmt. Seit 2006 steht mit dem Stadtrat der Grünen Matthias Gfeller ein Gründungsmitglied des VCS Winterthur an

der Spitze von Stadtbus und sorgt nochmals für verstärkten Aufwärtstrend.

Im Zusammenhang mit dem kommenden Fahrplanwechsel meint Gfeller gar: «Der Dezember 08 wird für Stadtbus zum Quantensprung.» Tatsächlich ist der Aufholbedarf immer noch beträchtlich, weist doch die sechstgrösste Schweizer Stadt noch einige vom öffentlichen Verkehr schlecht erschlossene Gebiete auf.

Vorerst werden mit dem Wechsel vom 20-Minuten- auf den Viertelstundentakt bei mehreren Buslinien bessere Anschlüsse zu den S-Bahnen realisiert. Daraus resultiert eine Leistungssteigerung von Stadtbus um 33 Prozent. In Bezug auf weitere Ausbauschritte werden mittels Marktanalyse mögliche neue Angebote von Bus und Bahn untersucht. Denn die ÖV-Erschliessung von Wülflingen, Veltheim und Töss erscheint gegenüber dem Stadtzentrum und den östlichen Stadtteilen deutlich

schwächer. So sind beispielsweise S-Bahn-seitig Töss und Wülflingen werktags lediglich mit einem Halbstundentakt bedient, während vor allem Oberwinterthur und Seen wesentlich dichtere Fahrpläne aufweisen.

Für die VCS-Regionalgruppe: Kurt Egli

### Informationen

- zur Initiative «Mit dem Tram direkt zum Zoo»: [www.zootram.ch](http://www.zootram.ch)
  - Die Volksabstimmung über diese Initiative des VCS Zürich wird am kommenden 30. November stattfinden. Mehr dazu in der September-Nummer des VCS-Magazins.
  - zur Initiative «Schiene für Zürich: Rahmenkredit für den Ausbau der Bahnlinie Zürich–Winterthur»: [www.schiene-fuer-zuerich.ch](http://www.schiene-fuer-zuerich.ch)
- Spenden** für diese beiden Projekte zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs nehmen wir gerne entgegen: Postkonto 80-4173-5.

### VCS-Sektion Zürich

Postfach 1179, 8040 Zürich  
T 044 291 33 00, F 044 291 33 05  
[vcszh@swissonline.ch](mailto:vcszh@swissonline.ch)

## Heisser Diskussionsstoff: LKW am Simplon

Wallis

**Die Reihe von Lastwagenunfällen am Simplonpass Anfang Jahr löste heftige Diskussionen in den Medien, national- und ständerätliche Motionen und eine Petition gegen die 40-Töner am Simplon aus. Der VCS lud am 21. April zu einem prominent besetzten Podium: «Schwerverkehr am Simplon – welche Lösungen gibt es?»**

In einem Punkt war sich die Runde, die unter der Leitung von Myriam Holzner diskutierte, einig: Die Sicherheit am Simplonpass ist ein ernsthaftes, drängendes Problem, und dieses liegt weniger beim Zustand der Lastwagen als bei den Chauffeuren, denen oft die Ausbildung und Erfahrung für das Befahren eines Bergpasses fehlt.

«Simplon für 40-Töner sperren» lautet deshalb die Forderung einer Petition an Bundesrat Moritz Leuenberger, für die sich auf

dem Podium die Walliser Grossrätin Doris Schmidhalter stark machte. Die einzige mögliche Alternative zum Totalverbot stelle der Verlad von LKW mit Gefahrgut beim Bahnhof Gampel dar. Demgegenüber warnte Carlo Schmid vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband Astag vor den Auswirkungen eines generellen Fahrverbots für 40-Töner auf das Transportgewerbe und den Wirtschaftsstandort Oberwallis. Die Oberwalliser Politikerinnen und Politiker waren durch die Bri-

ger Stadtpräsidentin Viola Amerherd vertreten, die vom Bundesrat in einer Motion den Bau von Notbremsstrecken und ein Verbot von gefährlichen Lastwagen auf Bergstrecken fordert. Sie macht sich auch für die Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs auf die Schiene stark.

### Gondo: genug von Lastwagen

Andreas Weissen, Vizepräsident der Alpeninitiative, kämpft für die Einführung einer Alpentransitbörse, um die alpenquerenden LKW-Fahrten endlich verfassungskonform zu limitieren. Er kritisierte die Untätigkeit der Politik, derweil der Schwerverkehr auf den Passstrassen weiter zunehme. Das Bundesamt für Strassen Astra, vertreten durch Vizedirektor Jürg Röh-

lisberger, setzt jedoch vorerst auf verstärkte LKW-Kontrollen und bessere Signalisation. Zudem gelte es, die (ausländischen) Fahrer besser zu instruieren.

Solches genügt den Menschen im Grenzdorf Gondo jedoch nicht: «Wir wollen die Lastwagen nicht mehr im Dorf», stellte Gemeinderat Rolf Gruber auf dem Podium klar. «Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn ein vom Simplon Richtung Gondo fahrender Lastwagen nicht mehr bremsen könnte!»

Brigitte Wolf, Geschäftsleiterin VCS Wallis

### VCS-Sektion Wallis

Ebnetstrasse 21, 3982 Bitsch  
T 027 927 14 33  
vcs.vs@rhone.ch  
www.umwelt-oberwallis.ch

## Wichtiges in Kürze

**Parkplatzerweiterung und Umweltverträglichkeits-Prüfung.** Betreffend Parkplatzerweiterung auf dem Spoerry-Areal in Vaduz hat der Verwaltungsgerichtshof im Urteil 2006/41 entschieden, dass in einem UVP-Verfahren nicht allein auf die Zahl der als Parkplätze ausgewiesenen PW-Abstellflächen abzustellen ist, sondern dass es bei der Frage des Schwellenwerts von 300 Abstellflächen auf die auf dem Areal tatsächlich verfügbaren Parkmöglichkeiten ankommt. Der StGH hat mit Urteil 2007/24 die Verfassungsbeschwerde der Gemeinde Vaduz gegen das

VGH-Urteil 2006/41 abgelehnt und somit die Rechtsauffassung des Verwaltungsgerichtshofes geschützt.

**«Radfahren für Ihre Gesundheit»:** bitte mitmachen. Zum elften Mal führt der VCL im Zeitraum Mai–Oktober diesen Wettbewerb durch. Hauptsponsor ist die Liechtensteinische Landesbank; Nebensponsoren sind die ThyssenKrupp Presta AG und Swarovski AG. Wettbewerbsformulare sind in den Geschäftsstellen der LLB erhältlich, bei den Velohändlern sowie bei vielen Arbeitgebern und beim

VCL. Mitmachen lohnt sich – der schönen Preise (Gesamtwert 5400 Franken) und der eigenen Gesundheit zuliebe.

**Sicher im Sattel.** Unseren Fahrrad-Sicherheitskurs für Eltern mit schulpflichtigen Kindern haben wir am 17. Mai in Balzers und am 31. Mai in Ruggell durchgeführt; dies in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei, den Gemeindebehörden und den Elternvereinigungen sowie mit finanzieller Unterstützung der Kommission für Unfallverhütung. Am 13. September wird der Kurs in Schaan stattfinden. Anmeldeformular ab Mitte August auf [www.vcl.li](http://www.vcl.li) > News.

**Mobilität bei hohen Treibstoffkosten.** Aussagen der Wissenschaft zu den Produktionsmaxima: beim konventionellen (= billigen) Erdöl schon erreicht, bei allen Erdöl/-gas-Sorten 2012, bei Kohle etwa im Jahr 2030. Und dies

bei steigender Nachfrage! Heute geplante, in 7–10 Jahren eröffnete Umfahrungsstrassen sind absehbare Fehlinvestitionen. Denn viele Menschen werden sich wegen der steigenden Treibstoffkosten Autofahren kaum mehr leisten können. Der VCL fordert deshalb einen Planungsstopp für alle Umfahrungsstrassen und den Ausbau der Eisenbahn zum Rückgrat des regionalen öffentlichen Verkehrs.

**VCL-News und Homepage.** Wir publizieren alle relevante Information auf unserer Homepage. Monatlich versenden wir News, um unsere Mitglieder aktuell über unsere Arbeit zu informieren. Falls Du noch nicht auf dem Verteiler bist – ein E-Mail an [vcl@powersurf.li](mailto:vcl@powersurf.li) genügt! Georg Sele

### VCL Verkehrs-Club Liechtenstein

Postfach 813, 9490 Vaduz  
T/F 00423 232 54 53  
[vcl@powersurf.li](mailto:vcl@powersurf.li)  
[www.vcl.li](http://www.vcl.li)



**Der Verkehrssicherheit** und der Förderung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel dienen unsere Kurse «Sicher im Sattel», hier am vergangenen 31. Mai in Ruggell.

© PD



© transatlantic21.org

## St. Gallen/Appenzell

### Eine HV im Zeichen von Neuem unter der Sonne

Die Hauptversammlung 2008 der VCS-Sektion St. Gallen/Appenzell fand am 19. April im Sarganser Schloss statt. Traktandiert waren neben den ordentlichen Vereinsgeschäften auch Änderungen im Vorstand: Nach acht Jahren gab Daniel Schöbi seinen Abschied. Als Vorstandsmitglied engagierte er sich in der VCS-Verkehrsberatung, dem «Detailgeschäft» des politischen Verkehrsalltags: Ist dieser Fussgängerstreifen am richtigen

Ort? Wie lässt sich eine Tempo-30-Zone realisieren? Muss ich den Billigdiscounter als neuen Nachbar dulden? Daneben hat Dani als Autor verschiedener Publikationen mitgewirkt, so 2007 am «Massnahmenpaket Innenstadt». Immer mehr Zeit beanspruchte in den letzten Jahren auch das Organisieren der erfolgreichen Velofahrkurse unter Federführung von Pro Velo. Hier wird sich Dani auch in Zukunft engagieren – und hoffent-

lich auch als Ratgeber für unsere Mitglieder bei Verkehrsfragen.

Neu in den Vorstand gewählt wurde der Gossauer Michael Brändle. Michael, Jahrgang 1978, darf als verkehrspolitischer «Frühzünder» gelten, wurde er doch schon im zarten Alter von neun Jahren VCS-Mitglied auf Lebenszeit.

Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte (Jahresrechnung und Jahresbericht stehen unter [www.vcs-sgap.ch/hv08](http://www.vcs-sgap.ch/hv08) zum Download

bereit) stand ein Vortrag des Autors und Historikers Beat von Scarpattetti auf dem Programm. Er berichtete über das Abenteuer der Atlantiküberquerung mit einem rein solar betriebenen Wasserfahrzeug, dem Katamaran «Sun21». Am 8. Mai 2007 erreichte das Boot nach 21 Tagen Fahrt über den grossen Teich New York.

**Link**  
[www.transatlantic21.org](http://www.transatlantic21.org)



© PD

**Wechsel in der Geschäftsleitung:** Nach gut vier Jahren übergibt Thomas Schwager seine Aufgaben als Geschäftsleiter unserer Sektion in neue Hände; er wird dem VCS aber auch künftig in der einen oder anderen Funktion zur Verfügung stehen. Im Verlauf des Spätsommers übernimmt Carola Hillman das Ruder. Sie bringt langjährige Erfahrung als Geschäftsstellenleiterin einer kleinen NGO in St. Gallen mit und weiss daher bestens, worauf sie sich einlässt. Der Vorstand dank Thomas für sein grosses und kompetentes Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Carola.

### Regierungsrat lobt den VCS

Anlässlich der Stadioneinweihung fand der Vorsteher des kantonalen Baudepartements Willi Haag gemäss St. Galler Tagblatt vom 26. Mai lobende Worte nicht nur für die neue Arena, sondern auch für seine eigenen Leute – und den VCS. Nur dank Intervention der Umweltverbände und des Baudepartements sei das drohende Verkehrschaos abgewendet und das Stadion für die Anwohnerschaft und das umliegende Gewerbe nicht zum Alptraum geworden.

Das freut den VCS natürlich, auch wenn sich unsere Intervention nie gegen das Stadion, sondern

gegen das Einkaufszentrum gerichtet hatte. Der VCS hofft nun gemeinsam mit dem St. Galler Regierungsrat, dass der FCSG sich bald wieder nach oben orientieren kann. So oder so: Die Buserschliessung spielt dank VCS schon jetzt in der obersten Liga!

**VCS-Sektion St. Gallen/Appenzell**  
Marktgasse 14, 9004 St. Gallen  
T 071 222 26 32, F 071 222 26 62  
[info@vcs-sgap.ch](mailto:info@vcs-sgap.ch)  
[www.vcs-sgap.ch](http://www.vcs-sgap.ch)

## Thurgau

### Demokratie ohne Rechtsstaat?

Ein typisches Beispiel für den populären Trend «Demokratie ohne Rechtsstaat» ist die Einzonung für ein Aldi-Logistikzentrum mitten im Thurtal. Für die Mehrheit an der Wigoltinger Gemeindeversammlung zählten im Juni 2007 nur die Investition von 100 Mil-

lionen Franken und die 300 neuen Arbeitsplätze. Ob die Einzonung für ein solches Grossprojekt und dessen Folgen mit den Rechtsvorschriften zu vereinbaren wären, wurde zu wenig abgeklärt: Darf Wigoltingen für den Bau eingeschossiger Hallen und mehrerer hundert Parkplätze drei Dutzend Hektaren Äcker und Wiesen der Landwirtschaft entziehen, ohne für Realersatz zu sorgen? Entspricht der Standort mitten im Thurtal und 10 km weit weg von den Zentren Frauenfeld und Wein-

felden den Zielen der Raumplanung? Was ist mit den Folgeschäden durch den zusätzlichen Güter- und Personenverkehr auf der Strasse? Wie werden benachbarte Wohngebiete davor geschützt? Kann das Gebiet vor weiteren Überschwemmungen geschützt werden? Aldi will nicht warten, bis diese wichtigen Fragen geklärt sind, und hat sich für einen anderen Standort entschieden.

Das Thurgauer und das Schweizer Volk haben sich in vielen Abstimmungen für den Umwelt-

schutz entschieden. Die daraus abgeleiteten Rechtsvorschriften haben unsere Behörden zu vollziehen, so unbequem das oft sein mag. Sonst verkommt unsere rechtsstaatliche Demokratie zu einer demokratischen Diktatur.

Wolfgang Schreier, Kreuzlingen

**VCS-Sektion Thurgau**  
Postfach, 9223 Halden  
T/F 071 642 19 91  
[vcs.tg@vcs-tg.ch](mailto:vcs.tg@vcs-tg.ch)  
[www.vcs-tg.ch](http://www.vcs-tg.ch)

## Stadtgerechter Verkehr oder verkehrsgerechte Stadt

## Graubünden

Einem Viertelkreis ähnlich liegt die Stadt Chur in der Rheinebene, ab der vorbeiführenden A13 über die zwei Anschlüsse Nord und Süd erschlossen. Diese und das in der «Kreismitte» gelegene Stadtzentrum sind durch die beiden Einfallachsen Masanserstrasse und Kasernenstrasse miteinander verbunden.

Östlich der Masanserstrasse zieht sich das Loë- und Lürlibadquartier den unteren Teil des Churer Hausbergs Montalin hinauf. Diese beste Wohnlage der Stadt mitsamt den drei dortigen Spitälern ist über zwei Sammelstrassen mit Stadtbuskursen ans Stadtzentrum angeschlossen. Direkt mit dem Anschluss Chur Nord der A13 ist das Quartier nur über die troittoirlose enge Kirchgasse verbunden.

### Eine gute Lösung, die den Schleichverkehr unterbindet

Bei Staus auf der Masanserstrasse wird die Route Kirchgasse–Loëstrasse als Schleichweg für Fahrten zwischen A13 und Stadtzent-

rum missbraucht. Stadt- und Gemeinderat wollen einerseits die ungenügende Anbindung des Loë- und Lürlibadquartiers an die A13 verbessern und andererseits dem Schleichwegverkehr ein Ende setzen. Dazu schlagen sie den Bau einer neuen Scalärastrasse vor, die nicht nur dem zukünftigen Verkehrsaufkommen genügt, sondern auch einer modernen städtischen Verkehrsplanung entspricht. So soll sie zwei Fahrstreifen von reduzierter Breite mit gepflastertem Randstreifen für das Kreuzen von Lastwagen aufweisen, und ihre Linienführung, das Tempo-30-Regime sowie eine angepasste verkehrstechnische Gestaltung des Anschlusses an die Masanserstrasse machen sie als Schleichweg unattraktiv. Das heisst auch: wenig Landverschleiss und tiefe Baukosten. Alles in Ordnung also? Fast.

### Abfuhr für abstruse Idee

Einer Stadtpartei missfällt das Projekt; sie hat dagegen das Referendum ergriffen. Ihrer Ansicht

nach sollen auch die Wohnquartiere etwas vom Aggloverkehr haben. Ich persönlich finde das Zustandekommen des Referendums gut. Es ermöglicht den Stimmbürgerinnen und -bürgern

von Chur, der abstrusen Idee der «Privatisierung der Zeitgewinne und Sozialisierung von Lärm und Abgasen» die verdiente Abfuhr zu erteilen.

Peter Hartmann, Verkehrsplaner

## Am 6. Juli: Ja zu quartierfreundlichem Verkehr

Am 10. April 2008 hat der Churer Gemeinderat dem Kredit von 1,55 Mio. Franken für den Neubau der Verbindung Kantenstrasse–Scalärastrasse zugestimmt. Damit kann die neue Erschliessung von der Masanserstrasse zu den Spitälern und Altersheimen so gebaut werden, wie sie der Stadtrat in seiner Botschaft vorgeschlagen hat. Weil die SVP Chur das Referendum ergriff, kommt der Gemeinderatsbeschluss nun am 6. Juli 2008 zur Abstimmung.

Der VCS Graubünden engagiert sich im Churer Komitee «Ja zu quartierfreundlichem Verkehr» – zusammen mit SP, Grünen und Grünliberalen sowie betroffenen Quartiervereinen – für die An-

nahme des Kredits. Der Verkehr von und zur Innenstadt soll sich auf die Masanserstrasse konzentrieren, Schleichwegfahrten durch das Loë sollen verhindert werden. Das Referendum zielt gegen alle Prinzipien einer umwelt- und menschenfreundlichen Verkehrspolitik, wie das städtische Gesetz sie vorsieht.

Darum Ja am 6. Juli zur angemessenen 5,5 Meter breiten Verbindung ins Loëquartier, welche zudem die besonders für Kinder gefährliche Verbindung über die zu enge Kirchgasse ersetzt.

### Link

<http://www.vcs-gr.ch/Graubunden/Abstimmung.html>

## Bonus-Malus-System für Fahrzeugsteuern

Der VCS Graubünden begrüsst die Reduktion der Verkehrssteuern für emissionsarme Fahrzeuge. Die neuen Bestimmungen, wie sie die Bündner Regierung vorschlägt, weisen in die richtige Richtung. Auch unser Kanton erhält damit die Möglichkeit, mit der Förderung emissionsarmer Fahrzeuge einen Beitrag an Luftschadstoffreduktion und Klimaschutz zu leisten. Noch wirksamer wäre nach Meinung des VCS jedoch die Einführung eines Bonus-Malus-Systems.

Ein reines Bonussystem, wie es die Regierung vorsieht, ist ungenügend. Es müsste als Gegenstück zum Steuerrabatt für emissionsarme Fahrzeuge auch ein Malus-System geprüft werden, also ein

Steuerzuschlag für Fahrzeuge mit übermässigen Emissionen – als zusätzlicher ökologischer Anreiz und auch als Beitrag zur Kompensation der Steuerausfälle von 1,5 Millionen Franken pro Jahr. Diese Luftreinhaltemassnahme beim motorisierten Verkehr soll durch die Verursacher und nicht aus der Staatskasse bezahlt werden.

Eine entsprechende Weichenstellung für mehr sparsame und weniger emissionsreiche Autos erwartete der VCS Graubünden vom Grossen Rat, der das Geschäft in der Junisession (nach Redaktionsschluss) behandelte.

Stefan Grass

## Fialas Zwängerei kommt am 30.11. vors Volk

Die Initiative zur faktischen Abschaffung des bereits stark gestützten Verbandsbeschwerderechts steht im Gegenwind. National- und Ständerat empfehlen sie ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung. Mitinitiant und alt Nationalrat Duri Bezzola von der FDP Graubünden sagte: «Wir müssen die Initiative zurückziehen. Wir haben viel erreicht, die Abstimmung werden wir aber verlieren.» Allen Bedenken zum Trotz setzte die Zürcher Nationalrätin Doris Fiala ihren Willen, die Initiative praktisch im Alleingang vors Volk zu bringen, durch. Abstimmungstermin ist der 30. November 2008. Die Bündner Umwelt- und Heimatschutzorganisationen sind für den Abstimmungskampf gerüstet.

Laufend aktualisierte Infos auf: [www.vcs-gr.ch](http://www.vcs-gr.ch) und [www.umwelt-graubunden.ch](http://www.umwelt-graubunden.ch)

### VCS-Sektion Graubünden

Segantinistrasse 19, 7000 Chur  
T 081 250 67 22  
[info@vcs-gr.ch](mailto:info@vcs-gr.ch)  
[www.vcs-gr.ch](http://www.vcs-gr.ch)

### VCS-Sektion Glarus

Postfach 839, 8750 Glarus  
T 055 640 34 21  
[vcs.gl@gmx.ch](mailto:vcs.gl@gmx.ch)

### VCS-Sektion Schaffhausen

Postfach 1613, 8201 Schaffhausen  
T 052 672 28 19  
[hugo.mahler@bluewin.ch](mailto:hugo.mahler@bluewin.ch)  
[www.vcs-sh.ch](http://www.vcs-sh.ch)